

# LOKAL 14

## HEIKO BLANKENSTEIN SABINE SCHLATTER

«Leuchten»

15. November bis 14. Dezember 2019

Mit Sabine Schlatter und Heiko Blankenstein kommen in der aktuellen Ausstellung eine Künstlerin und ein Künstler zusammen, die in ihren Zeichnungen jedes Format sprengen.

Die Lust, über definierte Grenzen zu gehen, scheint beide gleichermaßen umzutreiben. Linien drängen an Ränder, die Begrenzungen sind für etwas, das grenzenlos ist: Die menschliche Vorstellungskraft, das, was wir Gefühle nennen, das All.

Man kann nicht anders, als sich die Arbeit von **Sabine Schlatter** als einen performativen Akt mit beträchtlichem Körpereinsatz vorzustellen. Ganz nah, ja eigentlich mittendrin in ihren Zeichnungen, steht die Künstlerin während des Entstehungsprozesses. Die Arbeit beginnt fein, wird zunehmend heftiger, um in einem mitunter furiosen Geflecht von Hunderten, ja Tausenden von Linien, die sich wie feine Nervenbahnen auf dem Papier ausbreiten und pulsierende, energetisch aufgeladene Farbräume erschaffen. Obwohl abstrakt, erinnern diese mitunter an Insekten und lassen auch organische Assoziationen zu. Figürlich im klassischen Sinn sind sie aber nie und entziehen sich überhaupt jeder Eindeutigkeit.

Als eine Art Kartografie gezeichneter Emotionen, «als Innere Karten», bezeichnet die Künstlerin ihre Arbeit. Eine «fast wissenschaftlich exakte Angelegenheit also, die auch Distanz erfordert» die, obwohl hochemotional, den Anspruch hat, übergeordnete Gültigkeit zu haben. Ohne Titel stehen die Notate dieser Forschung da. Wie sollte man auch etwas benennen können, wofür es noch keine Worte gibt? Die eigene Imagination soll nicht vorschnell in Bahnen gelenkt werden, sondern sich selbst ihren Weg suchen in den Labyrinthen, die uns Sabine Schlatter offeriert.

«Die Zeichnung ist endlos» sagt die Künstlerin. Die Linien könnten sich immer weiter ziehen, ohne Anfang und Ende. Eine Arbeit für abgeschlossen und gültig zu erklären ist also eine nicht immer einfache Angelegenheit. Ihre früheren Zeichnungen sind denn oft fast vollständig verdichtet und lassen nur wenige kleine, dafür umso heller leuchtende Stellen offen. In ihren neuesten Arbeiten, denen wir im Hauptraum begegnen, umfängt das viele Weiss die farbigen Elemente und hält sie in eigenartiger Schweben.

Man darf sich dem Sog dieser Farbwelten hingeben. Sie werden einem so schnell nicht loslassen.

Jedes Kind, das in den nachtschwarzen Himmel starrt, kennt das wohlige mulmige Gefühl, ausgelöst

von der Unendlichkeit, die dort am Himmel sein soll. Aber was heisst unendlich und was muss es sich darunter vorstellen? Schön wird es den Sternenhimmel sicher finden und sich dabei sehr klein fühlen. Der Wunsch, zu verstehen, was rund um uns passiert, bewegt die Menschheit seit Urzeiten. Viele Steinsetzungen und Artefakte legen Zeugnis davon ab. Mit einfachen Mitteln und Beobachtungen wurden schon früh erstaunliche Erkenntnisse gewonnen.

Heutzutage dringen Forscher mit modernsten Teleskopen und Raumsonden vermeintlich weit ins All vor – und sehen (oder errechnen) doch nur einen astronomisch kleinen Teil dessen, was die Erde umgibt. Das Sonnensystem ist weit gehend erforscht. Aber solche gibt es unendlich viele. Wie sehen sie aus? Wir können nur mutmassen.

Hier beginnt die Arbeit von **Heiko Blankenstein**, der sich intensiv mit kosmischen Phänomenen befasst. Wo optische Hilfsmittel versagen, dringt er imaginativ in galaktische Sphären vor, die so noch kein Menschen gesehen hat. Sterne werden geboren oder explodieren, wie in «a lot more something than there couldn't exist», das die Simulation der Supernovae (letzte Millisekunden des Verlöschens) zweier Sterne abbildet, umfassen von einem irrealen kubisch Objekt, das sich seinerseits in Auflösung befindet. In wie vielen Dimensionen findet ein solches Ereignisse statt?

Im Gegensatz zu Schlatter dominiert bei Blankenstein die Farbe Schwarz. Nur an den Rändern, oder besser hinter den Rändern seiner interstellaren Visionen leuchtet ein helles Rot. Es kommt von den geometrischen Elementen, die sowohl Träger als auch Distanzhalter für seine Zeichnungen sind.

Verweist dieses Leuchten auf die Möglichkeit, dass sich hinter noch so entfernten Galaxien weitere befinden könnten. Gar eine zweite, dritte oder unendlich viele weitere Universen?

Hier enden die Möglichkeiten der Wissenschaft, ihre Geräte sind zu schwach. Die Kunst kann beginnen und schöpferisch weiter vordringen.

*Michael Nitsch, November 2019*

**CV SABINE SCHLATTER**

\*1977 lebt und arbeitet in Zürich  
 2004–2008 Zürcher Hochschule der Künste,  
 Studienbereich Bildende Kunst

**EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)**

2019 «Leuchten», zusammen mit Heiko Blankenstein, LOKAL 14, Zürich  
 2018 «Social Mapping», Wittelsbacherplatz, 25 Jahre,  
 BISS Magazin, München  
 2017 «The Surface of Light», Last Tango, Zürich  
 2015 «Insel der Angst», Stiftung BINZ39, Zürich  
 2014 «Island of Anxiety», Kunstschlager, Reykjavik, IS  
 2009 Stadtgalerie Loge, Bern

**GRUPPENAUSSSTELLUNGEN (Auswahl)**

2019 «Träume werden wahr», Helmhaus, Zürich  
 2018 «Zukunft», Kunsthalle Schlieren, Schlieren  
 2017 Temenos (Revisited), Live In Your Head, Genf  
 2016 Kunstzeughaus Rapperswil, Grosse Regionale  
 Atelier- und Werkstipendien der Stadt Zürich, Helmhaus  
 Manifesta11, What People do for Money, Historical Exhibition,  
 Kunsthalle Zürich  
 «Counter Space», Sourcing Manifesta, Zürich  
 Zementfabrik, Brunnen  
 2015 Swiss Art Awards, Basel  
 Kunstraum Sihlquai55, Zürich  
 Hold the line I halle.li, Schlieren, Zürich  
 2014 Candy Colored Clown, Herrmann Germann Contemporary, Zürich  
 Art Ort Tat, Galerie am Leewasser, Brunnen  
 2013 Atelier- und Werkstipendien der Stadt Zürich, Helmhaus  
 «Catch of the Year», Dienstgebäude, Zürich  
 2012 «Catch of the Year», Dienstgebäude, Zürich  
 2010 «unterdessen», Museum Bäregasse, Zürich  
 K 10, Oxyd, Winterthur  
 Swiss Art Award I Basel  
 «ich tier! (du mensch)», Perla Mode, Zürich  
 Stiftung BINZ39, Zürich  
 2009 «Catch of the Year», Dienstgebäude, Zürich  
 Atelier- und Werkstipendien der Stadt Zürich, Helmhaus, Zürich  
 «Übersetzungsparadoxien Teil 3», Schedhalle, Zürich  
 «Plattform 09», EWZ, Zürich  
 2008 «12MinMax», Tanzhaus, Zürich

**STIPENDIEN / PREISE**

2016 Freiraum-Beitrag, Kanton Zürich, Fachstelle Kultur  
 2009–2011 Atelierstipendium, Stiftung BINZ39, Zürich  
 2009 Förderbeitrag der UBS Kulturstiftung

**PUBLIKATIONEN**

2017 «The Ambivalence of Black Holes and Green Moons»,  
 Published by Last Tango, Conceived by Arianna Gellini  
 and Linda Jensen  
 2016 «Manifesta 11 catalogue», Lars Müller Publishers  
 2010 «unterdessen», hsg. Annalies Walter, Zürich  
 «Die Grenzen der Wirklichkeit erweitern», Artcollector Nr. 3, Basel  
 «Themen aus dem aktuellen Zürcher Kunst schaffen»,  
 Visarte Zürich, K10 – Orten  
 2009 «Wie wichtig ist der Kick für dich?» Die Ausstellungsreihe  
 in der Stadtgalerie Bern, Boa Books, Genf

**KONTAKT**

mail@sabineschlatter.com  
 sabineschlatter.com

**CV HEIKO BLANKENSTEIN**

\*1970 in Rheydt, Germany  
 lebt und arbeitet in Zürich

1999 Master of Fine Arts, Pennsylvania Academy of the Fine Arts, Philadelphia,  
 Pennsylvania  
 1997 certificate program, Pennsylvania Academy of the Fine Arts, Philadelphia,  
 Pennsylvania

**AUSSTELLUNGEN (Auswahl ab 2011)**

2019 «Leuchten», zusammen mit Sabine Schlatter, LOKAL 14, Zürich  
 «Science Fiction, Berman Museum of Art, Collegeville, Pa, USA  
 «Werkschau», Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Museum Haus  
 Konstruktiv, Zürich  
 Lokal Int, Biel (solo)  
 2018 «Who needs gravity anyway?», Kunstraum Kreuzlingen (solo)  
 «White Noise», Galerie Reinart, Schaffhausen, (mit Pawel Ferus,  
 Wink Witholt, Huber Huber)  
 «A whale.....Sechseinhalb im Exil», Zürich  
 2017 «Silk Road International Innovation Week», Northwest University  
 Museum, Xi ' an, China  
 «Spot on Nairs», Kulturzentrum Nairs, Scuol, GR  
 2016 «Im Rausch», Kunstmuseum Thurgau Kartause Ittingen, TG  
 Werk- und Atelierstipendien der Stadt Zürich, Helmhaus, Zürich  
 «Das Fabrikutop», Brunnen, SZ  
 «There will be Light», Die Sonnenstube, Lugano, TI  
 2015 «Kicked it into the Sun», Kunstraum Engländerbau, Vaduz, FL (solo)  
 Werk- und Atelierstipendien der Stadt Zürich, Helmhaus, Zürich  
 Werkschau, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Museum  
 Haus Konstruktiv, Zürich  
 «Heliotron», Duflon Racz, Bern  
 «Protein Fix», Centre d'Art Contemporain Project Space, Genf  
 «Peculiar Velocity», Pennsylvania Academy of Fine Arts,  
 Philadelphia, USA  
 «Neue Kunsthalle Zürich, Projekt03», mit Wink Witholt  
 2014 «subjektive 2014», group show with 15 artists in 1600sqm factory,  
 augsburg, germany  
 «it would take an airplane 1100 years to circle the largest known  
 star once», forum vebikus, schaffhausen, (solo)  
 «der aufstand der dinge», galerie am leewasser, brunnen, sz  
 2013 «les urbaines», lausanne  
 «lightshow», lokal-int, biel (solo)  
 «seifenbaum und wolkenbrot», park villa flora, gersau, sz  
 2012 «die fabrik ruft», cement plant, brunnen, switzerland  
 «the grand final», galerie alexandra saheb, berlin  
 «grundrauschen», kunstverein göttingen, göttingen (solo)  
 «piz tschuetta», vna, switzerland (solo)  
 2011 «biennial fundraiser exhibition, the drawing room, london  
 «a tale of voyages and incidents», with marion ritzmann,  
 contemporarily, augsburg  
 «the path of least resistance», galerie alexandra saheb, berlin (solo)

**STIPENDIEN / PREISE**

2015 workgrant Fachstelle Kultur Kanton Zürich  
 residency, SIM Reykjavik, Island  
 2009 work grant 2009 of the berlin senate  
 2007/2008 residency, nairs foundation, scuol, switzerland  
 william emlen cresson travelscholarship  
 governor's award of pennsylvania  
 gilroy roberts scholarship  
 gray trust stipend  
 maple wilson woodrow memorial prize  
 angelo pinto memorial prize for experimental art  
 thouron prize  
 wharton esherick museum award

**KONTAKT**

heikoblankenstein@yahoo.de  
 www.heikoblankenstein.com